

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 101 (2003)

Heft: 10

Artikel: Netzwerk ländlicher Raum

Autor: Glatthard, Thomas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Netzwerk ländlicher Raum

Zwei Veranstaltungen beschäftigten sich im September 2003 mit dem ländlichen Raum. Die diesjährige Tagung der Raumordnungskonferenz des Bundes (ROK) befasste sich mit dem Thema «Politik des ländlichen Raumes» und dem geplanten «Netzwerk ländlicher Raum» und die Tagung der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und des Vereins Metropole Schweiz mit der Frage «Wird das Land zur Stadt? Die Zukunft der ländlichen Räume».

En septembre 2003, deux manifestations ont été consacrées à l'espace rural. La journée annuelle de la conférence de l'Organisation du territoire de la Confédération (ROK) a traité du thème «la politique de l'espace rural» et du projet «réseau espace rural» et le séminaire de la Fondation suisse du paysage et de l'Association Métropole Suisse ont débattu de la question «La campagne devient-elle ville? L'avenir des espaces ruraux».

Nel settembre 2003 due manifestazioni si sono occupate del territorio rurale. Il convegno di quest'anno della Conferenza sulla pianificazione del territorio della Confederazione (ROK) è stato dedicato alla tematica della «politica del territorio rurale» e della «rete pianificata del territorio rurale», mentre l'incontro della Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio e dell'Associazione Metropoli Svizzera si è occupato dell'interrogativo «La campagna diventa città? Il futuro degli ambiti rurali».

Th. Glatthard

Politik des ländlichen Raumes

Der Bund ist im ländlichen Raum seit langem mit zahlreichen Sektoral- und Sachpolitiken aktiv. Die strukturellen Veränderungen rufen jetzt nach einer kohärenten, nachhaltigen Politik für den ländlichen Raum. Diese soll in einem «Netzwerk ländlicher Raum» entwickelt und umgesetzt werden. Dem Netzwerk gehören die zuständigen Bundesstellen an, in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen und den Betroffenen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) lud deshalb am 19. August 2003 im Rahmen der jährlichen Sitzung der Raumordnungskonferenz des Bundes (ROK) alle raumwirksamen Bundesstellen, die Mitglieder des Rates für Raumordnung, die Repräsentanten der Konferenzen raumrelevanter kantonaler Fachstellen sowie ausgewählte Vertreter von Regionen, Hochschulen und Organisationen zur Tagung «Politik des ländlichen Raumes» auf den Gurten bei Bern ein. Von den Verbänden waren geosuis-

se, die Vereinigung für Landesplanung VLP, der Fachverband Schweizer RaumplanerInnen FSU sowie equiterre vertreten.

Neben Vorträgen zu aktuellen Entwicklungstendenzen im ländlichen Raum, relevanten Akzenten der neuen Regionalpolitik, der ländliche Raum als «Zwischenraum» und die Vermarktung einer Nationalparkregion standen vier Workshops im Vordergrund:

- Was bleibt nach dem Strukturwandel übrig?
- Wie kann der Siedlungsbrei im periurbanen Raum eingedämmt werden?
- Wer stellt künftig den Service Public im ländlichen Raum sicher?
- Eine Zukunft für periphere Täler?

In seinem Abschlussreferat stellte der Zürcher Alt-Stadtpräsident Josef Estermann fest, dass man vor allem die stotternden Wirtschaftsmotoren, die Städte, fördern müsse, damit es dem ländlichen Raum besser gehen könne.

Die Auswertungen der Workshops bilden die Grundlage für die weitere Arbeit des Netzwerkes ländlicher Raum. Sie werden den beteiligten Organisationen in den nächsten Wochen zugestellt.

Wird das Land zur Stadt?

Die Tagung «Wird das Land zur Stadt? Die Zukunft der ländlichen Räume» der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und des Vereins Metropole Schweiz vom 28. August 2003 in Fribourg beleuchtete den landwirtschaftlichen Strukturwandel, die Urbanisierung und wirtschaftliche Konzentration sowie Lösungen für den ländlichen Raum. Um die Qualität und Vielfalt der Landschaft insgesamt zu erhalten und zu fördern, zeigte Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Ansätze zu einer Politik für den ländlichen Raum und den Nutzen «gesamträumlicher Meliorationen» (vgl. nachfolgenden Artikel).

Gemäss Ursula Rellstab, Präsidentin des Vereins Metropole Schweiz, müssen überbaute und freie Flächen ineinander greifen, die Grünräume verbunden und ihre Vielfalt flächendeckend erhalten und gepflegt werden. Dieses Netz zusammenhängender Landschaften bedinge Aufklärung und politische Arbeit und Mitbestimmung an der Basis mit der Vision eines gegenseitigen Gebens und Nehmens zwischen Stadt und Landschaft und der Chancengleichheit für beide Lebensräume.

Hans Elsasser von der Universität Zürich betonte, dass Diskussionen über Verflechtungen und Abhängigkeiten von Stadt und Land wichtiger seien als über Abgrenzungen. Dem Bedeutungsverlust für die Landwirtschaft stünden Bedeutungsgewinne als Erholungs- und Freizeitraum für die städtische Bevölkerung sowie ökologische Ausgleichsfunktionen und immaterielle Werte gegenüber. Zur endogenen Entwicklung ländlicher Regionen müssten deren Engpässe überwunden, spezifische Fähigkeiten genutzt und intraregionale Kreisläufe ausgelöst werden (vgl. nachfolgenden Artikel).

Pierre-Alain Rumley, Direktor des Bundesamtes für Raumentwicklung skizzierte Ideen zum Netzwerk ländlicher Raum: Frühere Planungsziele für den ländlichen Raum müssten überdacht werden; Stadt und Land müssten sich fortan ergänzen. Der Flächenverbrauch pro Kopf sei bei

400 Quadratmetern zu stabilisieren, eine dezentrale, aber kompakte Besiedlung anzustreben, Arbeiten und Wohnen näher zusammenzuführen sowie die Siedlungs- und Naherholungsqualität zu verbessern (das Referat wird in einer der nächsten Ausgaben publiziert).

Interesse am ländlichen Raum

Diese beiden Veranstaltungen zeigen erfreulicherweise das Wiedererwachen des planerischen und politischen Interesses am ländlichen Raum. Diese Entwicklung ist auch im benachbarten Ausland festzustellen, wie die 5. Münchner Tage der Bodenordnung und Landentwicklung (vgl. Artikel in diesem Heft) zeigen. Mit dem Meliorationsforum besteht in der Schweiz ein interdisziplinäres Gremium, das diese Bestrebungen aktiv unterstützen kann (Bericht über das Meliorationsforum vom 12. September 2003 folgt in einer späteren Ausgabe).

Thomas Glatthard
Dipl. Ing. ETH/SIA
Museggstrasse 31
CH-6004 Luzern
thomas.glatthard@swissonline.ch

ETHZ: IRL-Kolloquium WS 2003/04

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr, möchte sich das Kolloquium des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung der ETH Zürich bei interessierten Fachkreisen etablieren und den gedanklichen Austausch mit der Praxis festigen. Die drei Themen der diesjährigen Veranstaltung widerspiegeln dabei die breite und interdisziplinäre Ausrichtung von Dienstleistung, Forschung und Lehre an unserem Institut.

Jeweils Mittwoch 17.15–19.00 Uhr im Maschinenlabor (ML) F34, ETH Zentrum. Anschliessend findet ein Apéro vor dem Hörsaal statt.

12. November 2003:

Qualitätsbeurteilung von rekultivierten Böden

Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung
Manfred Kaufmann, Prof. Dr. Willy A. Schmid

Die Rekultivierung von temporär umgenutzten Böden (z.B. Kiesabbaugelände, Bauinstallationsplätze, Geländeauffüllungen) gewinnt bei einem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Boden zunehmend an Bedeutung. Eine Bodenumlagerung birgt aber immer auch das Risiko einer bleibenden physikalischen Strukturschädigung. Im Kolloquiumsbeitrag wird eine neue Methode zur Beurteilung des bodenphysikalischen Zustandes von rekultivierten Böden vorgestellt.

10. Dezember 2003:

Metropolitanräume, Massstabebenen und Policies

Fachbereich Raumordnung
Prof. Dr. Alain Thierstein u.a.

Die Dynamik urbaner Räume prägt die sozio-ökonomische Entwicklung. Metropolitanräume stellen ein neues Phänomen dar und beanspruchen die Aufmerksamkeit von Wissenschaft und Politik. Welche Entwicklungen sind auch für die Schweiz von Bedeutung? Wo liegen die Handlungsansätze?

21. Januar 2004:

ALPSCAPE: Simulationsmodell für die Raumentwicklung alpiner Regionen

Fachbereich Regionaler Stoffhaushalt
Prof. Dr. Susanne Kytzia und Dr. Corinne Lundström (SLF)

Alpine Regionen stellen bezüglich lokaler Ressourcen und sozio-ökonomischer Verhältnisse empfindliche, komplexe Systeme dar. Langfristig orientierte Visionen ihrer Entwicklung sollten daher Aussagen zur Zukunft von Wirtschaft und Bevölkerung aber auch des Naturraums liefern. Im Projekt ALPSCAPE entwickeln ForscherInnen in Zusammenarbeit mit Vertretern von Wirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung der Landschaft Davos ein rechnergestütztes Modell, das die notwendigen Informationen für die Diskussion langfristiger Zukunftsszenarien bereitstellt. Im Vortrag werden das Konzept des Projektes, das Vorgehen sowie erste Ergebnisse zur Diskussion gestellt.

Informationen:

Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung
Tel. 01 633 30 04, Fax 01 633 10 84, zimmermann@nsl.ethz.ch

Appel de la rédaction romande

Notre journal professionnel qui depuis le mois de mai de cette année a pris la nouvelle appellation de «Géomatique Suisse – géoinformation et gestion du territoire» souffre d'un certain manque d'articles en langue française ce qui est regrettable et a même provoqué ici ou là des frustrations. Afin de raviver et d' étoffer le journal par le biais de la langue française, nous nous permettons de lancer un appel pressant à nos collègues de langue française en les priant de contribuer par des articles techniquement intéressants et saisissants sur le plan de la langue, à fidéliser et satisfaire nos collègues professionnels et autres lecteurs en Suisse Romande.

Nous aimerions vous remercier par avance pour votre compréhension et de vos efforts futurs de collaboration en nous envoyant des exposés susceptibles de renforcer la composante romande de nos cahiers.

Beat Benes

Rédacteur romand de «Géomatique Suisse»